

Lernen, Spiel und Sport:
 — Hamburg siegt über Berlin und Leipzig im Basketball. Im Berliner Großen Schauspielhaus, das bis auf den letzten Platz besetzt war, siegte in dem Basketballspiel im Kunstturnen Hamburg mit 2303 Punkten über Berlin (2230) und Leipzig (2109).
 — Der Fußballstadienkampf Berlin—Hamburg. Vor etwa 20 000 Zuschauern siegte auf dem Stadionplatz in Hamburg bei dem traditionellen Fußballstadienkampfe die Hamburger Mannschaft über die Berliner mit 4 : 2.

Stadtheater Freiburg i. Br.
 Donnerstag den 10. November, abends 7.30 Uhr, Ende nach 10 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. Oper in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart.
 Freitag den 20. November, abends 7.30 Uhr, Ende nach 10 Uhr: Der wahre Jakob. Schauspiel in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.
 Samstag den 21. November, abends 7 Uhr, Ende ungefähr 10 Uhr: Anneliese von Dehau. Operette in drei Akten von Richard Kiefer.
 Sonntag den 22. November, vormittags 11.30 Uhr, Ende ungefähr 12.30 Uhr: 4. Konzert der Arbeitsgemeinschaft für Neue Musik.
 Nachmittags 2.30 Uhr, Ende 6.15 Uhr: Der Traum ein Leben. Dramatisches Märchen in vier Aufzügen von Franz Grillparzer.
 Abends 7 Uhr, Ende nach 10.15 Uhr: Marga- rete. Oper in 5 Akten von Charles Gounod.
 Montag den 23. November, abends 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr: Der arme Heinrich. Ein Musikdrama in drei Akten von Hans Pfitzner.

Sür kommenden Sonntag
 empfehle ich:
 1. Ia. fettes Döfseleisch (hiesige Schlachtung) per Pfund M. 1.—.
 2. Ia. Rühfleisch per Pfund M. —.68.
 3. Ia. Wurstfleisch per Pfund M. 1.25—1.30.
 4. Ia. Schweinefleisch per Pfund M. 1.30.
 Rühfleisch bei größerer Abnahme Rabatt.
 Wärme für Hauschlachtungen bringe ich in empfehlende Erinnerung.
 Auch bitte ich, bei Bedarf in Wurstwaren mel- ner zu gebeten.
 Jeden Montag bin ich in Ebingen auf dem Wochenmarkt.
 Gustav Stäuble, Metzgerei „zur Sonne“, Emmendingen.

Der Breisgauer Familien-Kalender für das Jahr 1926 ist erschienen
 Er enthält eine große Anzahl von hübschen Bildern, schöne Geschichten ent- und heiterer Natur, allerhand Nützliches, Messen und Märkte von ganz Baden, ein ausführliches Kalen- darium mit Wänerregeln u. Witter- ungsverhältnissen, den Trachtlichkeits- und Bräuterkalender u. noch vieles mehr. Der Kalender eignet sich sehr gut als Unterhaltungsstoff während der langen Winterabenden und als Tisch- schlagwerk für alle, was der Mensch wissen muß. Er darf daher in keiner Familie fehlen! — Zu haben bei der Druck- und Verlags-Gesellschaft, den Buchhandlungen und bei all unseren Agenten.

Druck- und Verlags-Gesellschaft, den Buchhandlungen und bei all unseren Agenten.

**Ernst Schachenmeier
Friedel Schachenmeier**
geb. Hamann
Vermählte
Emmendingen, November 1925

Am Sonntag, den 22. November
Geschäft geschlossen
 Konditorei u. Café E. Eichhorn
 Emmendingen

Sür kommenden Sonntag
 empfehle ich:
 1. Ia. fettes Döfseleisch (hiesige Schlachtung) per Pfund M. 1.—.
 2. Ia. Rühfleisch per Pfund M. —.68.
 3. Ia. Wurstfleisch per Pfund M. 1.25—1.30.
 4. Ia. Schweinefleisch per Pfund M. 1.30.
 Rühfleisch bei größerer Abnahme Rabatt.
 Wärme für Hauschlachtungen bringe ich in empfehlende Erinnerung.
 Auch bitte ich, bei Bedarf in Wurstwaren mel- ner zu gebeten.
 Jeden Montag bin ich in Ebingen auf dem Wochenmarkt.
 Gustav Stäuble, Metzgerei „zur Sonne“, Emmendingen.

Jeden Freitag
Ia Zwiebelkuchen
 Weinwirtschaft zum „Lamm“
 Emmendingen.

Sabe mich in
Denzlingen
 als
Heilkundiger und Magnetopath
 niedergelassen.
 Bin tagtäglich zu sprechen, ausgenommen Samstag und Sonntag Nachmittags. Auch können Heilungsuchende sich schriftlich an mich wenden.
 Friedrich Seibitz
 Denzlingen, Poststr. 16.

Käse billig!
 Deutsch-Holländer per 9 Pfd.-Laib Mk. 5.80
 Holst. Tafelkäse, rote Rinde 9 Pfd.-Paß Mk. 6.—
 Deutsch-Edamer, laQualität, 9 Pfd.-Paß Mk. 6.95
 Alle Sorten sind vorzüglich in Schnitt u. Geschmack.
 Versand frei Haus gegen Nachnahme [1846
 Otto Damke, Käse-Großhandlung, Hamburg 21

Strumpf- u. Barnhaus Conrad Hölsters, vorm. Klein & Co.
 Freiburg i. Br., Bertoldstr. 8
 Gegenüber der alten Bursc

**Wohin?
zu Chr. Stuck-Wagner**
 Emmendingen
 Da finden Sie grosse Auswahl in:
 Zebr-, Percal-, Einsatz-, Sport- und Anzeilshemden
 sowie Unterjacken und Unterbekleider
 zu vorteilhaftem Preise.
 !! Bitte Schaufenster beachten !!



Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines lieben Gatten und unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Mathias Hess
 sagen wir allen unsern innigsten Dank, besonders danken wir Herrn Pfarrer Fingel für seine trostreichen Worte, der Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege, dem Kriegerverein für die Kranzniederlegung sowie dem Gesangsverein für seine erhebenden Grabsänges.
 Ottoschwanden, den 18. November 1925.

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin
Frieda Jäglin
 im Alter von nahezu 21 Jahren nach langer, schwerer Krank- heit zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
 Emmendingen, den 18. November 1925.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 20. November nachm. 3 Uhr vom Trauerhaus, Westend 2, aus statt.

Grosse Auswahl in
**Braut-Kränzen
Braut-Schleieren
Brautbuketts
Anstecksträußchen**
 in feinsten Ausführung
Gärtnerei Hambrecht
 Emmendingen
 Filiale in Freiburg am Martinstor.
 Filiale in Freiburg am Münster.

Entlaufen!
 Junger Jagdhund auf dem Namen „Wally“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung bei
 6048

Nutz- und Zugkuh
 Eine gute 6011
 das 3. Kalb tragend, nahe am Ziel ist zu verkaufen.
 Haus 32 Mündingen.
 6048

Alle Reparaturen
 an Blechharmontikas, Wanduhren und Wanduhren.
 werden schnell und billig ausgeführt bei
 6039
G. E. F. Hohnlofer
 Postfach 11, Emmendingen.
 Alle Reparaturen an Blechharmontikas für neue umge- tauscht werden.

Räucherapparat
 noch neu, zu verkaufen.
 Hebelstr. 11, 2. Stock
 Emmendingen.
 Zu verkaufen eine 6038
Nutz- u. Zugkuh
 Mingsheim, Haus 107

Hausback-Ofen
 neuestes System, sowie ein- starker brennt
 6044
Holz.
 Seiningen, Haus Nr. 108

Breisgauer Nachrichten

Veröffentlichungsblatt der Stadt Emmendingen.
 mit den Beilagen: „Anzeiger des Landmannes“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“
 Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Etenheim, Waldbühl und am Kaiserstuhl.

Beitrag täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
 Preis: monatlich 1.00 Mark.
 Ein Jahr 10.00 Mark.
 Ein Jahr 10.00 Mark.
 Ein Jahr 10.00 Mark.

Verlag: A. B. Müller, Emmendingen, Fernspr. Emmendingen 303, Freiburg 1392.
 Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11, Postfach-Rote Nr. 7382 Amt Karlsruhe
 Nr. 270 2. Blatt
 Emmendingen, Donnerstag, 19. November 1925.
 60. Jahrgang

Der Währungsverfall in Frankreich.
 Der Franken steht heute da, wo die Mark im September 1919 stand. Er ist nur noch ein Fünftel wert. Damit ist Frankreich auf der schiefen Ebene schon so weit abgerutscht, daß das weitere Hinab- gleiten kaum noch aufgehalten werden kann. Frankreich ist selbst schuld am Zusammenbruch seiner Währung. Es verschwendete gabelnde Mil- liarden für einen schwindelhaften Aufbau der ge- riebenen Gebiete und iries einen unwahrscheinlichen Aufwand für sein Heer, für ungeheure Geschwader von Flugzeugen und Tanks, und ermunterte auch noch die Arbeiter, Polen, Estland und Rumänien durch leichfertige Darlehen zu gleicher Ver- schwendung. Alles in dem Wahn, daß Deutschland eines bezahle. Unsofort machten England und Amerika zur Abwehr von der Inflationspolitik und zu einem Entgegenkommen gegen Deutschland. Im Sommer 1919 hand der Franken noch auf 80 Centimes, im Jahre 1921 notierte er nur 60 Centimes. Die Währung im Jahre 1922 brachte im Zusammenhang mit dem Drängen Amerikas nach Schuldvergebung den Franken noch weiter her- unter. Es folgte die Ruhrbesetzung, welche Mil- liardenschäden, neue Anleihen, und Verrechnung des Papiergeldumlaufes zur Folge hatte. Zum Schluß war zwar die deutsche Währung verdrängt, die französische aber hatte ebenfalls den Todesstich in sich aufgenommen. Rasch ging, von Monat zu Monat, unter Erhöhung des Banknotenumlaufes, der Kurs weiter zurück. Feuerungsstapel und Streite begannen. Bis auf 20 Centimes sank der Franken im März 1924 herab. Eine Par- tiestimmung, wie wir sie in Deutschland zur Genüge kennen, herrschte. Die internationale Spekulation fingte sich, nachdem sie Österreich und Deutsch- land ausgeplündert hatte, auf die neue erziehbare Weib- taus gelang es Poincaré noch einmal, das Bank- haus Morgan zu einem Währungsleihen von 50 Millionen Dollar zu bestimmen. Damit war der Franken wenigstens für den Augenblick gerettet und ging wieder sprunghaft hinauf. Eine gewisse Beruhigung trat ein.
 Bald aber zeigte es sich, daß 50 Millionen Dollar natürlich nicht hinlänglich waren, eine Wäh- rung, deren Grundlagen zernichtet sind, dauernd zu stützen. Eine Kampagne war erreicht, mehr nicht.

Vermissete Nachrichten.
 — Eine Köpenickade. Eine gelungene Köpenickade, über die in eingeweihten Kreisen schon so viel gelaugt wird wie seinerzeit über die Berliner Geschichte, hat sich in der Pfalz leider nichtgetragen. Wurde da in der vorigen Woche ein angesehener Eisenbahnbauteil Meister verhaftet. Viele Monate — nicht nur etwa einen Tag — verhielt dieser fahrlässige „Eisen- bahnbaurat“ das gesamte Personal der Eisen- bahn in Angst und Schrecken. Alles zitterte wie das von Heidenberg drehte! Den Mann selber zum Schuldigen machte.
 „Ich wollte, ich hätte dabei sein können“, lachte er. „Aber sag Hannah, er ist doch nicht in dich verliebt? Will mir ganz so scheitern! Die Damm hat er Knall und Fall an die Luft geschleudert! Und schließlich — er kann ja kaufen, was er will —! Steht da nicht mehr dahinter?“
 Sie zuckte die Achseln.
 „Wolltest. Aber du konntest ganz beruhigt sein, Reinhold, — ich posse auf. Es geschähe nichts, was ich nicht will.“
 Und daß du nicht willst, das weiß ich, triumphierte er, indem er seinen Arm in den ihrigen legte und sie an sich zog. „Hannah, du bist wirklich ein ganz famos Madel! Ich verspreche dir, ich werde in Zukunft vorstrei- tiger sein. Ja aber — was geschähe denn mit mir? Hat er über mich etwas gesagt?“
 „Nicht. Aber ich glaube, es ist ganz gut, wenn du von selbst austriffst. Es paßt ja nur in dei — unsere Pläne.“
 „Ausgezeichnet. Ich werde gleich heute — nein, es ist wohl besser, ich warte noch, was er heute sagt, nicht wahr?“
 „Gut, komm am Abend herauf; wir werden dann darüber sprechen. Meinest flugst ohnehin schon, daß du dich immer so selten machst.“
 „Ja, einverstanden. Ich komme. Noch besser, ich hole dich ab, und wir gehen dann irgend- wohin spazieren. Wäst du?“
 „Wir werden sehen.“
 Sie waren an der Ede Friedrichstraße-Unter den Linden angelangt. Er mußte hier ab- biegen, um in die Behrenstraße zu gehen, wäh- rend sie nur noch ein paar Schritte zum Dis- kreptionsportal hatte. Er blieb stehen und sagte, ihre Hand fassend: „Jetzt haben wir von der Sache, um derenwillen ich eigentlich auf dich gewartet habe, gar nicht gesprochen. Ich hab dich den Brief von Walezen bekommen.“
 „Was ist also mit den Mannheimern? Wird er sie kaufen?“
 „Ja, er wird sie kaufen.“
 „Auf der Zunge brannte ihr das Wort: „Ich habe es ihm gesagt!“
 „Mein,“ antwortete sie.
 „Sie war echtes Weib. In dem Moment, da sie liebte, was alles andere von neben- sächlich, untergeordneter Bedeutung.“
 Er sah zu ihr auf, er verstand sie.
 „Hannah,“ sagte er leise und innig, „was für ein Gottesgnadenschöpf bist du!“
 „Nebst keinen Anstun! Der Herr General- direktor Herbert Heidenberg von der deut- schen Bankgesellschaft ist ein solches Schöpf! Ich bin, wie ich bin! Ich liebe dich, und ich bleibe dir, bei deiner, bei meiner —! Her- bert darf ich sagen, unsere Arbeit? Alles an- dere —? Das muß und wird sich von selbst ergeben.“
 Er wollte aufstehen. Sie packen. Rüssen — Sie entwand sich ihm und drückte ihn auf seinen Stuhl zurück.
 „Ich denke, du wästest mit mir reden?“
 Er sagte sich, halb und halb beschämt.
 „Du hast recht,“ lächelte er. „Aber, Han- nah, ich habe auch recht. Wir müssen uns klar werden darüber, was weiter wird.“
 „Ich liebe es nicht,“ fuhr Heidenberg fort, „mich von den Ereignissen lenken und übertra- gen zu lassen. Hier bleibst du, oder meinst du, ich hab dich nicht auf nur eine Sekunde ent- lassen? Ich würde es hier an meinem Schreibtisch aushalten, wenn ich dich nicht für an- tikum wäste. Du hast recht. Damit ich nicht un- terlassen brauche, um dich zu sehen, dich zu hören, dich zu fühlen, dich zu küß —!“
 „Diesmal war die Leidenschaft stärker als sie liebte.“ Der Rest seiner Worte ertrant in einer Sturzweile, die über sie brandete, und der sich auch Hannah nicht erwehren konnte — (Fortsetzung folgt.)

Der Herr Generaldirektor
 Roman von Ernst Klein.
 (Nachdruck verboten.)
 „Wenn auch das nicht, aber um ein Haar hätten wir verloren — und alles verloren!“ sprach sie weiter, doch viel ruhiger und milder im Ton. „Denke dir, Doktor Behrens, der Ge- setzler, hat uns die ganze Zeit über verfolgt und beobachtet lassen.“
 „Verloren? Hand —!“
 „Er hat sich umsonst in Anstalten gestürzt. Ich glaube, ich bin die Stärkere geblieben. Doktor Behrens wird wohl nicht lange mehr das Sekretariat leiten.“
 „Was heißt das?“
 „Hoffungslos startete er sie an. Mit der Schärfe ihres schiefen Gesichtes sah sie seinen Augen das Mißtrauen aufglimmen. „Mollheim hat mich geheiratet,“ sagte sie leise hinzu. „Er kann Behrens nicht leiden und hat mich schon einmal vor ihm gewarnt. Aber es war ein harter Kampf, bis dann ich dir lagen!“
 „Weiß Heidenberg jetzt, daß ich, daß wir?“
 „Alles weiß er.“
 „Verflucht! Und trotzdem behält er dich?“
 „Wie du siehst.“
 „Er drehte sich zu ihr herum. Pachte sie am Arm. Herrschte sie an.
 „Du —?“
 „Sie sah ihm gerade in die Augen.
 „Mache dich nicht lächerlich!“ sagte sie. „Ich habe ihm alles gesagt. Doch ich ihm einen Tort antun wollte, weil er die Idee von Max kaufte wollte — verstehst du? Das hat ihm stenklich imponiert.“
 „Ihre tolle Wut, ihre verächtliche Sicher- heit überlegen ihn. Wäre sie pathetisch ge- worden, hätte sie beliedigte Augenwimper ge- spielt — hätte er ihr nicht gelaugt! Wer soll Sie war in doch ein Prachtweib! Ramos, wie

W.Reichelt
 Von frischer Sendung:
Bismarckerlunge
 4 Ltr. Dose M. 3.90
 2 " " M. 2.50
 1 " " M. 1.25
Süssbücklinge
 Pfund M. —.60
Kleier Dellkatehering
 in versch. Saucen
Ital in Gelée
Räucherlachs in Scheiben
Nordsee-Krabben
Kronen-Hammer
Sardellen
Sardellen- und Anchovy-Paste
 Ein dunkelblauer 6008

W.Reichelt
 Ein dunkelblauer 6008

W.Reichelt
 Ein dunkelblauer 6008

KOSMOS
 Gesellschaft der Naturfreunde
 bietet für jedermann einen
billigen und guten
 Lesestoff
Belehrend. Unterhaltend
 Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahres- bezug von
nur Gm. 1.80
 Mäglich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher unter schönem Einband sowie Preisvergünstigungen beim Bezug aller Kosmosveröffentlichungen.
 Anmeldung durch jede Buchhandlung oder bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart Prospekt-Kontenlos

Wichtige Bekanntmachungen

Die Gemeindeverwaltung für den Amtsbezirk Emmendingen...

11 § 20b erhält die Strafbewehrung: An Geld wird bestraft...

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Die Gemeindevorstände für den Monat Oktober...

Sagd-Verpachtung. Die Gemeinde Niederhagen...

In knapp 20 Minuten... Conrad Lutz, Emmendingen.

Pfadfinder-Räder. Herrenräder M. 65, Damenräder M. 72...

Herrenkleider aller Art. Kleiderhaus Rud. Lipps, Freiburg i. Br.

Ausflüger! Touristen! Versäumen Sie nie bei Ihren Ausflügen...

Gritzner Fahrräder mit Helios. zählen zu den bekanntesten und beliebtesten des Marktes.

Trikotagen! Normal-Hemden / Einsatz-Hemden Unter-Jacken / Unterhosen...

Herzog Betten. Bettfedern, Bett-Bartent, Rosshaare, Kinder-Bettstellen.

Arterienverkalkung. Schnellste Beseitigung durch unsere Bulgarische Zwiebelkur...

Esslinger Strick-Wolle. wieder in allen Qualitäten am Lager.

Ratgeber des Landmannes für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

R. Juckeland. Sofas, Polstersessel, Linoleum, Teppiche, Vorhänge.

Pianos. Lang. Deutschland's größtes Pianofabrikat.

Zahn-Klinik N. Ruh. Dentist Freiburg i. Br.

Das reißfarbige Votivkerzen... Die Kerzen sind die überaus beliebtesten...

Die Kerzen sind die überaus beliebtesten... Die Kerzen sind die überaus beliebtesten...

